



TRANSKRIPT

Das hier vorliegende Transkript gibt das Originalmaterial bestmöglich wieder. Das bedeutet, dass Orthografie, Grammatik und Wortwahl des Materials beibehalten werden. Somit kommt es im Falle einiger Quellen mitunter unweigerlich auch zur Wiedergabe diskriminierender, menschenverachtender oder anderweitig ideologisch aufgeladener Inhalte. Die hier wiedergegebenen Materialien müssen daher zwingend reflektiert in den Kontext ihres Lernfeldes eingeordnet werden.

[vmtl. Oberpräsident von Duesberg] Minister der Finanzen und des Innern, 4. Januar 1867
(Entwurf)

Bei meiner neulichen Anwesenheit in Berlin erlaubte ich mir zu Ew. pp.* die Ansicht auszusprechen, daß es sich empfehlen dürfte, bei der Organisation der Länder des vormaligen Königreichs Hannover das Fürstenthum Ostfriesland mit der Harlinger Lande, welches jetzt den Bezirk der Landdrostei zu Aurich \bildet/, und das Fürstenthum Osnabrück, die niedere Grafschaft Lingen mit dem Münsterschen abschließen und der Vogtei Emsbüren, die Grafschaft Bentheim mit der Herrlichkeit Lage und das Herzogtum Arenberg-Meppen, welche jetzt den Bezirk der Landdrostei zu Osnabrück bilden, mit der Provinz Westfalen zu vereinigen.

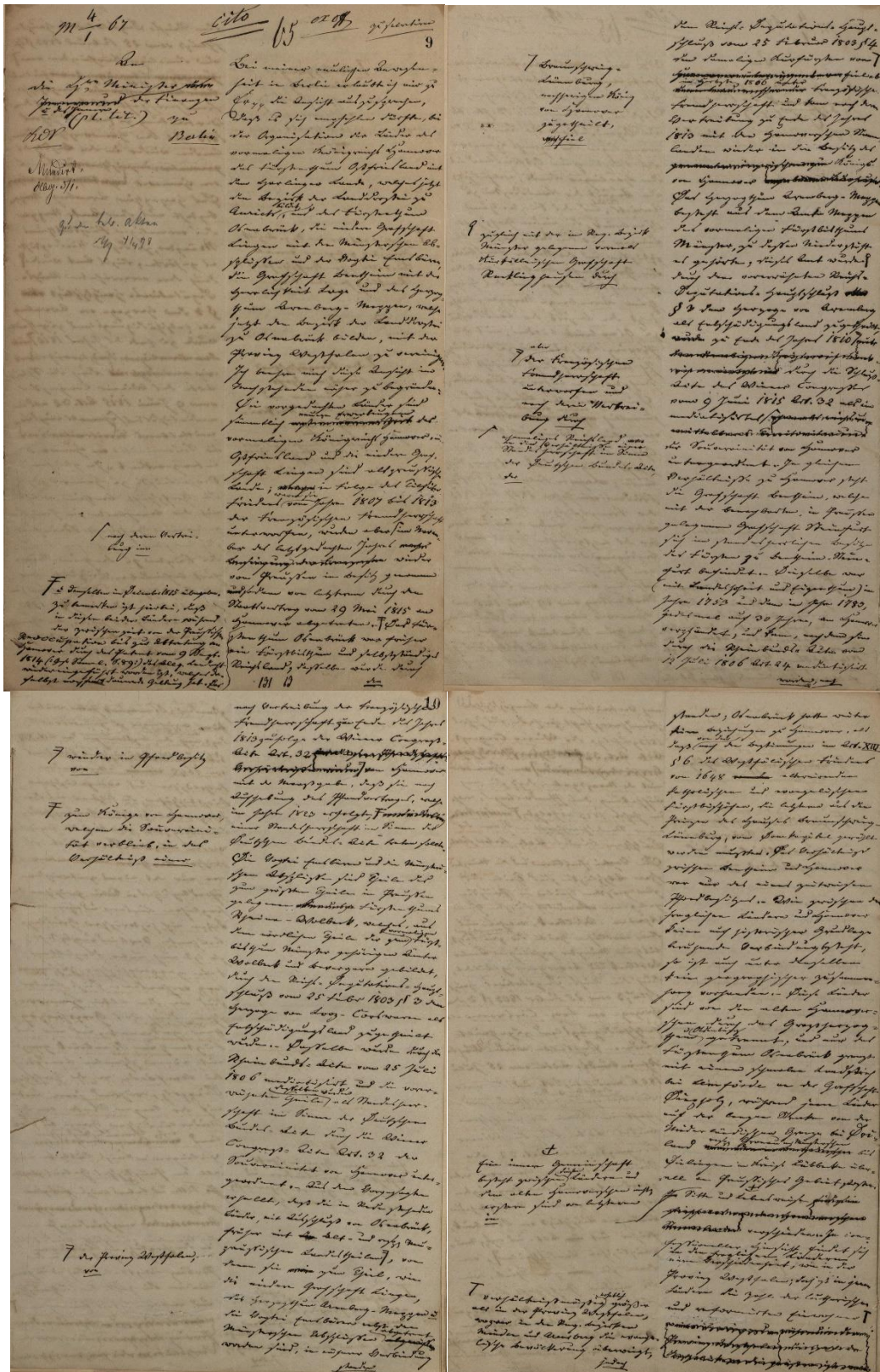
...

* Hier wurde in der Reinschrift die korrekte Anrede eingesetzt, etwa Euer Exzellenz, Euer Hochwohlgeboren o.ä.

(Transkript: Daniel Sobanski)



QUELLE



ZUM MATERIAL

Kurze Erläuterung:

Preußen unter Otto von Bismarck schrieb sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts das Ziel der deutschen Einheit durch „Eisen und Blut“ auf die Fahnen. Bismarcks Konzept einer kleindeutschen Lösung unter Führung Preußens stand gegen die großdeutsche Lösung unter Führung Österreichs. Nach ihrem Sieg über Dänemark löste ein Streit über die Verwaltung der Elbherzogtümer 1866 einen Krieg zwischen Preußen und Österreich aus. Österreich wurde von den mittelgroßen Staaten unterstützt, Preußen von einer Reihe norddeutscher Staaten sowie Italien. Preußen siegte nach wenigen Wochen in der Schlacht von Königgrätz. Nach dem Krieg annektierte das siegreiche Preußen das Königreich Hannover, die Herzogtümer Schleswig, Holstein und Nassau, das Kurfürstentum Hessen und die freie Stadt Frankfurt am Main sowie Teile des Großherzogtums Hessen und des Königreichs Bayern. Die verbliebenen Staaten nördlich der Mainlinie wurden Mitglieder des Norddeutschen Bundes. Mit den süddeutschen Staaten schloss Preußen Bündnisse. Österreich war damit kein Akteur mehr.

Relevanz des Materials:

Im Januar 1867 sandte ein westfälischer Verwaltungsbeamter, vermutlich Oberpräsident Franz von Duesberg, ein Schreiben an die preußischen Innen- und Finanzminister Friedrich Graf zu Eulenburg und August von der Heydt. Darin schlug er vor, die hannoverschen Gebiete Ostfriesland, das Fürstentum Osnabrück sowie Arenberg-Meppen, Bentheim, Lingen und Emsbüren in die Provinz Westfalen einzugliedern. Er begründete seinen Vorschlag mit historischen Verbindungen dieser Gebiete mit Preußen. Außerdem wollte er ein günstigeres Verhältnis zwischen katholischer und evangelischer Bevölkerung im Regierungsbezirk Münster herstellen. Er führte auch wirtschaftliche Gründe an. Emden und Leer sollten Nordseehäfen für die westfälische Industrie werden, Westfalen und Rheinland sollten die Zollgrenze zu den Niederlanden verwalten.

Der Vorschlag wurde nicht umgesetzt. Hannover wurde zur eigenen Provinz und bildet seit 1945 mit dem Großherzogtum Oldenburg und dem Herzogtum Braunschweig das Land Niedersachsen. Emden wurde aber mit dem Bau des Dortmund-Ems-Kanals 1892-99 tatsächlich zum Nordseehafen für Westfalen

- Daniel Sobanski

Lernort:

Landesarchiv NRW - Abteilung Westfalen.

Das Landesarchiv NRW bewahrt an seinen drei Standorten Duisburg, Detmold und Münster historische Dokumente aus der Geschichte Nordrhein-Westfalens. Die Abteilung Münster konzentriert sich dabei auf den westfälischen Landesteil. Für Schüler:innen bietet das Landesarchiv viele Angebote zur Einführung in die Archivrecherche und das historische Arbeiten.